

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 39

Artikel: Venus kann warten
Autor: Sautter, Erwin A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

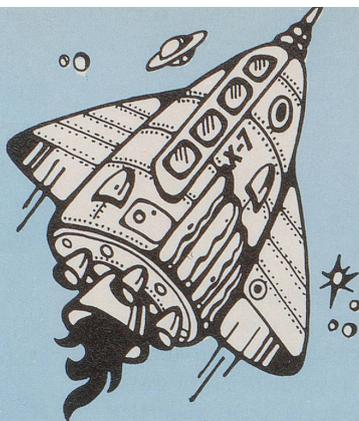
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Venus



kann warten

VON ERWIN A. SAUTTER

Wir leben schon lange nicht mehr hinter dem Mond, nämlich seit dem 20. Juli 1969. Damals landeten Neil A. Armstrong, Edwin E. Aldrin und Michael Collins an Bord von Apollo 11 nach viertägiger Luftreise über rund 384 000 km auf dem Erdtraban-

ten weich und rückten zu abenteuerlichen Spaziergängen mit Botanisierbüchsen aus, um Beweisstücke vom angeblichen Mann im Mond zu sammeln. Seither sind wir auch unzweifelhaft darüber aufgeklärt, dass der Planet tatsächlich rund ist, sollten wir an den kühnen Behauptungen Galileo Galileis (1564–1642) bisher keinen Gefallen gefunden haben, was ja andere schon vor uns nicht hatten. Aber das ist ziemlich lange her (1633).

Doch jetzt gilt das Interesse der amerikanischen Nationalen Luft- und Raumfahrtbehörde (NASA) der Venus, dem erdnächsten Planeten, der sich leider stets in Wolken hüllt. Aber das kümmert die Sonde «Magellan» einen alten Hut, da sie mit Radar-Augen ausgerüstet ist, die noch einen Schwarzen im Tunnel zu erkennen vermögen, wie der Volksmund zu sagen pflegt. Die schlitzohrige «Magellan» hat nun Bilder von der nackten Venus herübergeschickt, die nach Aussage der NASA-Ingenieure eigentlich wie Fotos von der Sierra Nevada und den Rocky Mountains aussehen. Und dann gebe es da noch Aufnahmen von «tiefen Bebenrissen und Lavaströmen wie auf Hawaii oder in Idaho», wie es zu einem neuen Venus-Bild in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* hiess.

Dies zur kurzen Einführung.

Radar für Unruheherde!

«Magellan» ist fähig, durch eine ständige,

dichte Wolkendecke hindurch Objekte zu erkennen, die einen Durchmesser von nur 130 Metern auf der Venus haben. Deshalb sollte es in diesen kritischen Tagen, Wochen und vielleicht Monaten doch möglich sein, eine «Magellan II» mit einer Raumfähre vom Typ Atlantis in eine Umlaufbahn rund um die Erde zu bringen. Gefragt wären eindrückliche und auch abschreckende Radaraufnahmen von den Unruheherden auf den verschiedenen Kontinenten wie Afrika und Asien: Äthiopien, Liberia, Südafrika und Westsahara sowie Libanon, Israel, Kuwait und Sri Lanka. Aber «Magellan II» müsste auch fähig sein, sich auf die Spur der Drogenhändler grossen Stils zu machen und gar Wildererbanden im afrikanischen Busch aufzuspüren.

Truppenaufmärsche am Golf interessieren die Weltöffentlichkeit wohl ebenso brennend wie Venusstrukturen ähnlich der Sierra Nevada und den Rocky Mountains. Im Augenblick wären andere Prioritäten zu setzen, wenn es um die Ablichtung von Planeten in unserem Sonnensystem geht. Die NASA könnte durch ihre rigorose Aufklärung kriegerischer Machenschaften vielleicht die Welt vor grösserem Unheil bewahren. Machtlüsterne Potentaten dürften es kaum schätzen, wenn man sich erfrecht, über ihre Gartenzäune zu spähen, um Licht ins Dunkel ihrer Vorhaben zu bringen.

«Magellan II» könnte mithelfen, einen Krieg zu verhindern.

Venus kann warten.

ZUOZ

Engadin 1750 m
Dort wo der Herbst am schönsten ist

Im neu erbauten, ruhig gelegenen
HOTEL RESIDENZA BELVAIR
bieten wir Ihnen an:

HERBST-PAUSCHALWOCHEN
29. September bis 20. Oktober 1990

7 Tage Unterkunft im Doppelzimmer mit Bad/WC,
Radio, Telefondirektwahl, Farb-TV, Minibar und Safe

7 × reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Bio-Ecke

7 × Abendessen (5-Gang-Menü) mit grossem Salatbuffet

7 Tage kostenlose Benützung unseres Fitnessclubs
(Sauna, Dampfbad, Kneipp-Zone, Gymnastikraum und Whirlpool)

7 × freiwilliges Morgenturnen mit dem Chef
(Marathonläufer)

Wandervorschläge oder vom Chef persönlich begleitete
Touren, um das schöne Engadin kennenzulernen

und zum Mitnehmen:

die Erinnerung an 7 unvergessliche Tage

Fr. 665.— p.P.

(Fr. 525.— p.P. nur mit Frühstücksbuffet)

Unterkunft im Einzelzimmer,

in Studios oder Appartements auf Anfrage

Rufen Sie uns an! Wir stehen Ihnen für weitere
Informationen gerne zur Verfügung

Ihr Gastgeber mit freundlichem Gruss
E. und R. Naldi-Hanhart
Tel. 082/7 20 23

 **Cheminée
RÜEGG**

Wir wissen, wie man Feuer macht!

Rüegg Cheminée AG, 8126 Zumikon ZH, Telefon 01/918 05 22